

Herr Dr. Deaf, als ausgezeichneter Förderer und Dolmetsch des an Ihnen mit seit langem bekannten Geistes aufrichtiger Zusammenarbeit und Gerechtigkeit...

Wir Vertreter der deutschen Wirtschaft wünschen auch durch unsere Mitwirkung hier heute zu bekunden das wir bereit sind, dieses Kapitel zu schließen und ein neues mitzuschreiben zu helfen...

Ich begrüße es als ein günstiges Vorzeichen hierfür, daß diese Tagung sich hier heute bereitet, kurz nachdem sich europäische Staatsmänner zusammengefunden haben...

Wir Männer der Wirtschaft wissen, daß die Wirtschaft einen solchen Frieden braucht. Gerade die Internationale Handelskammer hat das laut und deutlich genug zum Ausdruck gebracht...

Keine Zurückziehung des Reichsschulgesetzentwurfs.

Von zuverlässiger Stelle ist der „Schulpolitischen Nachrichtenstelle“ des Landesverbandes christlicher Elternvereine heute mitgeteilt worden...

Die Sekte der Schlangenfresser.

Von Arthur Holtischer.

In dem soeben erschienenen Oktoberheft der „Neuen Rundschau“ (Verlag S. Fischer-Berlin) stellt aus der Fülle des reichen Inhalts eine Aufzählung des bekannten Schriftstellers Arthur Holtischer...

Der junge, schwedische Lehrer, der in Delouan seine Mission kündigt, kommt zu Ernst und mir ins Hotel. Er will uns zur Andachtsübung der Sekte führen...

Auf eine Tischplatte wird eine Äthylensampe gestellt, dann brennt man eine lange Strohmatte über den Boden und im Ru haben sich etwa 60 Männer, alte, junge, auch Knaben...

Münchener Dolchstoßprozeß.

München, 8. Nov. Im Dolchstoß-Prozeß sprach heute Oberst a. D. v. Jochim, Direktor des Reichsarchivs in Potsdam, der von der Seite des Klägers als Sachverständiger zitiert worden ist...

Unsere Soldaten haben es sogar im Kriege ganz herrlich gehabt! und daß die Truppen dauernd im Schützengraben lagen, sei eine Übertreibung...

Konnten sich hinter der Front sogar Gemüse anbauen. Wenn sie sich beklagten, lag es nur daran, daß sie erheblich weniger genügsam waren als die Soldaten anderer Armeen...

Der Sachverständige schildert dann den Ausbruch der Revolution an der Front mit den immer wachsenden Unordnungen der Mannschaften, der Drückbergerei, der Plünderung von Magazinen...

Der Sachverständige untersucht die Frage, ob die Westmächte nicht durchgehalten hätten, wenn der uneingeschränkte U-Boorkrieg von Anfang an hätte eingesetzt werden können...

Unsere Anzugspläne, die nur Longway, Brigg, Kältich, Kurland und Litauen zum Ziele hatten, seien geringfügig gegenüber denen, die die Entente im Auge gehabt hat...

Belgien sei uns als Kaufmann so wertvoll gewesen, daß nicht ohne weiteres hätte ein Verzicht darauf ausgesprochen werden können...

Der Sachverständige untersucht die Frage, ob die Oberste Heeresleitung einen sofortigen oder einen halbjährigen Waffenstillstand verlangt habe. Unsere Lage sei allerdings schlecht gewesen...

Zulassung der Amtsgerichtsanwälte bei den Landgerichten.

Der Rechtsausschuß des Reichstages stimmte einem Antrage des Zentrumsgeschiedenen Schulte zu, der den § 3 der Rechtsanwaltsordnung dahin ändert, daß ein bei dem Amtsgericht zugelassener Rechtsanwalt auf seinen Antrag zugleich bei dem Landgerichte, in dessen Bezirk das Amtsgericht seinen Sitz hat...

Schar, aus ihr lösen sich Gestalten, Anführer der Zeremonie, ein riesiger Reger mit grünem Kopftuch, ein noch junger, kleiner Scheich, ganz in Weiß gekleidet, und ein Blinder, tastend an seinem Stab...

Aber sie kann nicht lange dauern, diese Ekstase. Und tatsächlich bemerkt man schon ein Aussetzenderfallen der Reihchen, Abflauen Wärdernwerden. — Wenige Augenblicke der Ruhe, und der Trancezustand ist aus den Reihchen der Versammlung verflohen...

Der Scheich spricht laut vor sich hin. Der junge Schwabe, der uns hierher gebracht hat, weiß, es sind Suren des Koran, die der Scheich bei dieser symbolischen Handlung ausspricht...

achten des Oberlandesgerichtes und des Vorstandes der Anwaltskammer nicht im Interesse der Rechtspflege liegt. Das Gesetz soll am 1. Januar 1926 in Kraft treten...

Glückwunschtelegramm an Mussolini.

Rom, 8. November. Der König sandte Mussolini folgenden Telegramm: „Die Königin und ich sind glücklich, Sie außer Gefahr zu wissen und wir heißen uns, Ihnen unsere warmsten Glückwünsche auszusprechen.“

Der Herzog von Aosta und andere Prinzen des Hauses Savoyen haben ebenfalls Glückwunschtelegramme geschickt.

Rom, 8. November. Der deutsche Botschafter hat Ministerpräsident Mussolini namens der Reichsregierung seinen Glückwunsch zum Festschlagen des Attentats ausgesprochen.

Einige Personen, die unter dem Verdacht stehen, als Helfershelfer an dem Komplott gegen Mussolini beteiligt gewesen zu sein, wurden verhaftet. Die Zeitungen legen der Tatfrage große Bedeutung bei...

Die Lage in Syrien.

Jerusalem, 8. November. Die französische Armee hat gegen die Angriffe der Rebellen, die Damaskus von Norden her und auch von Süden aus der Richtung Germana bedrohen, eine Abwehr geschickt...

Die Erregung über das Bombardement auf Damaskus erzeugte panislamitische Tendenzen ersten Charakters, die genährt werden durch die auch von zahlreichen Europäern geteilte Darstellung, daß das Bombardement als überflüssige Ueberrettung Sarrails zu betrachten sei...

In Palästina ist die panislamitische Bewegung jedoch noch schwach. Die Sammlungen für die Exerier fallen hier ziemlich flüchtig aus.

Kleine Meldungen.

Bremen, 8. November. Der frühere Reichskanzler Dr. Wirth ist von seiner Amerikanische heute hier eingetroffen.

Paris, 8. November. Nach einer Habosmeldung aus Saigon ist der Kaiser von Annam gestorben.

Stockholm, 8. November. In der heutigen Kabinettsitzung wurde beschlossen, der Helsinki'scher Konvention gegen den Alkoholschmuggel beizutreten.

Rom, 8. November. Heute fand das Duell des Chefredakteurs des Quotidiano Rom mit dem tschechischen Journalisten Sudek statt...

Gebahren der weißen Gestalt prägt sich doch irgend etwas Ungemohntes, Unmenschliches, ein Entwürfen, Fortsetzen vom Menschlichen aus...

Mit einem Male geht, wie ein Seufzer, ein abwehrender Laut vor etwas Unenträglichem durch die Kauernden zu beiden Seiten der Matte. Mit einem Ruck hat der Scheich die Schlange zu seinem Gesicht niedergebogen...

Es ist schon spät in der Nacht. Mit höflichen Gebärden nehmen wir von dem Scheich, den Männern der Sekte Abschied. Sie führen ihre Hände anhängend zur Stirne und mir erwidern ihren Gruß...